

Strategiepapier Zur begleiteten und sicheren Integration / Migration von Fachkräften, insbesondere Bus- und LKW-Fahrer /innen aus Drittstaaten wie Indien

Stand: Juli 2025

Autor: Jörg Kibbat / IGTV – Interessenvertretung Gesundheit/Transfer & Verkehr

Vorwort

Der demografische Wandel und die zunehmende Überalterung der Bevölkerung haben den Mangel an Berufskraftfahrern – unabhängig von Konjunktur oder Kriegsgeschehen – zu einer strukturellen und dauerhaften Herausforderung gemacht. Innerhalb Europas sind die Rekrutierungspotenziale weitgehend ausgeschöpft. Daher richtet sich der Fokus zunehmend auf Drittstaaten wie Indien, wo Qualifikation, Motivation und Mobilitätsbereitschaft in Verbindung mit staatlicher Ausbildungsförderung eine neue Perspektive eröffnen.

Der aktuell bevorstehende politische Beschluss zur Einführung fremdsprachlicher Prüfungen für die beschleunigte Grundqualifikation (unter anderem in Englisch) ist ein wichtiger Schritt zur Öffnung des deutschen Arbeitsmarktes. Damit dies jedoch nicht nur gesetzlich, sondern auch praktisch erfolgreich umgesetzt werden kann, braucht es eine koordinierte Strategie für eine sichere, transparente und faire Migration und Integration – für Bewerber wie Arbeitgeber gleichermaßen.

1. Ausgangslage & Handlungsdruck

- **Akuter Fachkräftemangel** im Bereich Berufskraftfahrer, insbesondere bei Schul- und Linienbusfahrern sowie im Güterverkehr.
 - **Sicherheitsrelevanz im öffentlichen Personenverkehr** – z. B. Schutz von Schülern im Kontext zunehmender innergesellschaftlicher Spannungen.
 - **Hohe Zugangshürden** für Drittstaatsangehörige trotz politischem Willen zur Öffnung (z. B. Prüfungshürden, Anerkennungsverfahren, Wohnraumprobleme).
 - **Kostspielige und risikobehaftete Anwerbeverfahren**, insbesondere für mittelständische Unternehmen.
-

2. Lösungsvorschlag: Modell „Indien 2.0“

2.1 Skalierbare Vorqualifizierung in Drittstaaten

Indien hat in den letzten drei Jahren mit staatlicher Unterstützung eine praxisnahe Ausbildungsinfrastruktur aufgebaut:

- **Prüfungsformate nach deutschem Standard:** Theoretische und praktische Führerscheinprüfung sowie Berufskraftfahrerqualifikation werden mit identischem Schulungsmaterial durchgeführt.
- **Zertifizierte Vorbereitung vor Ort,** inkl. Sprachtraining und Erreichen eines Sprachniveaus von B2/C1 sowie interkulturellem Coaching.
- **Staatlicher Background-Check** vor Ausreise zur Sicherheit deutscher Arbeitgeber (Identität, Führungszeugnisse, soziale und finanzielle Prüfung).

▶ **Vorteil:** Die Bewerber absolvieren die relevanten Prüfungen bereits in Indien, müssen diese in Deutschland nur wiederholen – mit hoher Erfolgsquote und minimalem Zusatzaufwand.

2.2 Planungssicherheit & Kostenreduktion

- Reduzierung des finanziellen Risikos pro Kandidaten (Durchschnittskosten ca. 20.000 €).
- Entlastung der deutschen Fahrschul- und Prüfungsinfrastruktur.
- Employer-Pays-Prinzip wird ökonomisch tragfähiger – insbesondere für KMU.

▶ **Fazit:** Eine fundierte Ausbildung im Herkunftsland schafft Fairness, Transparenz und Effizienz für alle Beteiligten.

3. Innovation „FMIK“ – Freiwillige Migrations- & Integrationskontrolle

Um unter Berücksichtigung der inneren Sicherheit sowie im Sinne gelungener Integration nachhaltige Rahmenbedingungen zu schaffen, schlägt die IGTV vor:

- **Einrichtung einer FMIK** (z. B. durch BAMF oder zertifizierte Integrationsdienste).
- **Regelmäßige Sozialverhaltensprüfungen,** z. B. durch freiwillige Selbstauskünfte, Social-Media-Monitoring, Führungszeugnisse alle 3 Monate.
- **Zielgruppen:** Neuangekommene Berufskraftfahrer, insbesondere im Personenverkehr (Schülertransport), sowie Pflege- und Fachkräfte.

▶ **Nutzen:**

- Erhöhte Integrationswahrscheinlichkeit und Sicherheit.
 - Schutz vor Missbrauch, Schleusernetzwerken und Radikalisierung.
 - Höhere Vermittlungsfähigkeit durch dokumentierte Vertrauenswürdigkeit.
-



4. Erweiterung durch Integrationsquartiere

Zur flankierenden Integration wird ein begleitendes Wohn- und Sozialkonzept vorgeschlagen:

4.1 Modulbauweise für Integrationsquartiere

- Rascher Aufbau von dezentralen Wohnanlagen für Fachkräfte.
- Kombination aus **Betriebswohnungen für Azubis/Fahrer** und **Sozialwohnungen**.

4.2 Einbindung von bildungsfähigen Grundbürgern mit Migrationsstatus 3

- Integration durch Teilhabe: CarSharing-Modelle, Bonusprogramme, Hilfsleistungen gegen Scorepunkte.
- Soziale Durchmischung als Mittel gegen Ghettoisierung.

▶ **Vorteil:** Synergien aus Integration, Wohnraumbeschaffung und sozialer Aktivierung in einer strukturierten Umgebung.

5. Politische Handlungsempfehlungen

1. **Schnelle Verabschiedung und bundesweite Umsetzung** der fremdsprachlichen Prüfungszulassung.
2. **Unterstützung staatlich anerkannter Ausbildungszentren in Drittstaaten** durch deutsche Fachstellen.
3. **Pilotprojekt FMIK** mit Förderung durch Bundes- oder Landesmittel zur Evaluierung.
4. **Förderung von Modul-Integrationsquartieren** im Rahmen von Landeswohnraumprogrammen.
5. **Transparente Vergabeverfahren für Arbeitgeber**, um Chancengleichheit im Wettbewerb sicherzustellen.
6. **Öffentliche Kommunikation der positiven Praxisbeispiele**, um Akzeptanz zu fördern.

Schlusswort

Migration kann gelingen – wenn sie klug, sicher und begleitet verläuft. Mit dem strategischen Modell „Indien 2.0“ werden nicht nur bestehende Engpässe bei Berufskraftfahrern gelöst, sondern gleichzeitig Integrationswege für Drittstaatsangehörige geschaffen, die sich durch Vertrauen, Transparenz und Fairness auszeichnen.

Die Interessenvertretung GesundheitTransfer & Verkehr (IGTV) steht bereit, diese Strategie gemeinsam mit Politik, Wirtschaft und internationalen Partnern umzusetzen.

Initiator & Ansprechpartner:

Jörg Kibbat